

Bartgeier

- Der Bartgeier ist mit einer Spannweite von über 2,6 Metern der grösste Vogel der Alpen. Um ihn hielten sich in der Vergangenheit zahlreiche Märchen, wovon auch alte Trivialnamen wie „Rossgyr“, „Gämsengeier“ und „Lämmergeier“ zeugen. In der Schweiz wurde er bis Ende des 19. Jahrhunderts aus Konkurrenzüberlegungen und Unkenntnis sowie dank Abschussprämien gezielt dezimiert und schliesslich ausgerottet. 1986 wurde mit einem internationalen Programm zur Wiederansiedlung begonnen.
- Bartgeier sind mehrheitlich sesshaft, können aber beim Umherstreifen Dutzende oder sogar mehrere Hundert Kilometer zurücklegen. Ihre Reviere können einige 100 Quadratkilometer gross sein.
- Als Aasfresser hat sich der Bartgeier fast ausschliesslich auf Knochen spezialisiert, die er dank starken Magensäften zu verdauen vermag. Sind die Knochen zu gross, lässt er sie aus 50-80 m Höhe fallen, damit sie zersplittern. Die tagaktiven Vögel fliegen oft erst am späteren Vormittag ab, wenn sich genügend Aufwinde gebildet haben.
- Der Anblick der eleganten Silhouette, die hinter einem Felsen auftaucht, ist neben den wissenschaftlichen Argumenten ein weiterer Grund für den Aufwand der Wiederansiedlung in den Alpen. Die freigelassenen Vögel sind anhand von gebleichten Federn individuell erkennbar.
- 12 Brutpaare wurden 2015 in der Schweiz festgestellt. Der Bartgeier ist vom Aussterben bedroht und ist einer der Brutvögel auf der Roten Liste gefährdeter Arten der Schweiz.

Quellen und weiterführende Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux
- Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch